

Zeitschrift: Mobile : die Fachzeitschrift für Sport
Herausgeber: Bundesamt für Sport ; Schweizerischer Verband für Sport in der Schule
Band: 2 (2000)
Heft: 4

Artikel: Auswählen - ausbilden - begleiten - weiterbilden
Autor: Boucherin, Barbara / Stierlin, Max
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-992184>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mit den vier im Titel aufgeführten Stichworten stellen wir die Ausbildung von Leiterinnen und Leitern im Rahmen von J+S in eine umfassende Betrachtung von der Sorge um den Leiternachwuchs über das Vermitteln der nötigen Kompetenzen zum Erhalten der Freude an der Aufgabe und der fortwährenden Erweiterung der Kenntnisse und Fähigkeiten.



Auswählen – ausbilden – begleiten – weiterbilden

Barbara Boucherin, Max Stierlin

Eine der wichtigsten Aufgaben einer Vereinsleitung ist die richtige Auswahl der künftigen Leiterinnen und Leiter. Diese sind von ihrer Sportart begeistert und beherrschen sie fachlich, sie sind Vorbilder und können ihre Begeisterung weitergeben. Aufbauend auf diesen vorhandenen Voraussetzungen können wir in der Grundausbildung hilfreiche Anleitungen und Tipps zum Leiter-Sein vermitteln.

Zur Leiteraufgabe hinführen

Wenn die Vereinsleitung erst kurz vor Beginn der Saison realisiert, dass sie noch jemanden zum Besuch eines Leiterkurses überreden muss, ist etwas falsch gelaufen. Nur wer seinen Jugendlichen frühzeitig Aufgaben und Teilverantwortungen übergibt und sie in die Planung mit einbezieht, schafft die Voraussetzungen für die Übernahme zunächst von Mitverantwortung und später von Leitungsaufgaben im Verein. Dann kann man eher unter mehreren geeigneten Leiterkandidatinnen auswählen.

«Helfer»-Kurse motivieren für die Leiterausbildung

Für den Fortbestand der Vereine ist es unabdingbar, dass die Jugendlichen eine aktive Rolle übernehmen. Das hat einerseits positive Auswirkungen auf die persönliche Entwicklung der Jugendlichen, andererseits sichert erst die bewusste Förderung der sozialen und fachlichen Kompetenzen bei Spielerinnen, Athleten und Mitgliedern den Nachwuchs für Ämter im Verein. Kursangebote vor der eigentlichen Leiterausbildung (zum Beispiel Helfer- oder Assistentenkurse) können eine zusätzliche Motivation für den (Hilfs-)Leiternachwuchs sein.

Nur junge Erwachsene als Leiterkandidaten?

Viele Organisationen holen ihre Führungskräfte im jungen Erwachsenenalter (18 bis 28 Jahre) ab, so

auch der Sport. Wenn wir «Leiterkandidat» sagen, haben wir Leute in diesem Alter vor Augen. Sie machen heute den grösseren Anteil in den Grundausbildungskursen aus. Doch sind sie heute derart be- und überlastet mit beruflichen Zusatzausbildungen, Beziehungspflege und aktivem Betreiben von Sport in vielfältigen Formen, dass wir die hergebrachte, einseitige Orientierung der Leiterauswahl auf diese Altersgruppe aufgeben sollten.

Das Wiedereinsteigen erleichtern

Viele Erwachsene wären nämlich – wenn die Kinder etwas grösser sind – durchaus bereit, ein vorher ausgeübtes Leiteramt wieder zu übernehmen. Dem stehen aber manchmal Hindernisse im Weg, statt dass wir Zugänge ebnen. Wir haben im Sport noch zu stark Vorstellungen wie «Einmal Fussball – immer Fussball» oder «mit 20 Trainerin – mit 50 noch Präsidentin». Demgegenüber entspricht das zeitlich befristete Engagement in verschiedenen Bereichen eher den heutigen Lebensverläufen.

Offen sein für Späteinsteiger

Die Mutter, die ihre Kinder in das Muki-Turnen begleitet hat und nun bereit ist, eine Kindergruppe zu übernehmen, der früher fussballspielende Vater, der sich als Leiter zur Verfügung stellt, wenn in der Mannschaft seines Sohns ein Trainer gesucht wird – das kommt immer wieder vor und ist höchst erfreulich. Solche Späteinsteiger werden künftig wohl einen grösseren Anteil in der Grundausbildung ausmachen.

Die Grundausbildung legt das Fundament

Die Grundausbildung ist nicht der Abschluss, sondern der Anfang einer tätigkeitsbegleitenden Weiterbildung. Sie soll deshalb nicht nur Grundkenntnisse vermitteln, sondern Neugier und Lust auf weitere Kurse wecken. Mit dem J+S-Kernlehrmittel, das im Grundkurs eingeführt wird, erwerben sich die Leiterinnen und Leiter ein Orientierungswissen für ihre Leitertätigkeit und die Weiterbildung.

Die Begeisterung der Leiter erhalten!

Wir sind überzeugt, dass die Grundausbildung nicht nur die Leiterkompetenzen erhöht, sondern durch das Erlebnis einer guten Kursgemeinschaft auch einen Schub Motivation für die Leitertätigkeit mitgibt. Das angefachte Feuer der Begeisterung muss sorgfältig gepflegt und unterhalten werden. Zu viele Misserfolge können es nämlich bald ausgehen lassen. Um das zu verhindern, muss der J+S-Coach hie und da ein Brikett nachschieben oder Holz nachlegen.

Begleitung der Tätigkeit – die Aufgabe des J+S-Coach

Leitende in ihrer Tätigkeit unterstützen, ist mehr als fachliche Beratung. Manchmal braucht es ein aufmunterndes Wort, einen anerkennenden Besuch im Training, Hilfestellung beim Lösen eines Problems, ein Vermittlungsangebot zum Abbau von Spannungen. Damit trägt der J+S-Coach bei zur Nachhaltigkeit des Vereins. Er braucht deshalb auch Fähigkeiten zum Ausgleich und Verhandeln.

Weiterbildung beruht auf Selbstverantwortung

Wurde die Fortbildung bisher oft nur als Pflicht zur Aufrechterhaltung der Leiteranerkennung aufgefasst, wollen wir künftig davon ausgehen, dass die Leiterinnen und Leiter selbst entscheiden können und sollen, welche Themen und Kursinhalte ihnen in ihrer Tätigkeit nützen. Damit nehmen wir die heute in der Erwachsenenbildung verfolgte Strategie auf, dass die tätigkeitsbegleitende Weiterbildung an Bedeutung gewinnt und auf Selbstverantwortung beruht.

Module bieten viele Wahlmöglichkeiten ...

Die Leiterinnen und Leiter können aus einem breitgefächerten Angebot von kürzeren und längeren Modulen wählen, um die für ihre Tätigkeit hilfreichen und sinnvollen Weiterbildung zu planen und damit die Weiterbildungspflicht zu erfüllen. Die richtige Wahl braucht eine detaillierte Ausschreibung der Inhalte und Voraussetzungen. Auch hier setzen wir auf die Lenkung und Beratung durch den J+S-Coach.

... und Chancen der Zusammenarbeit

Immer vielfältigere Themen für jedes einzelne Sportfach bringen die Gefahr der Zersplitterung. Daher müssen wir die Chance nützen, neuartige und bis jetzt ungewohnte fächerübergreifende Zusammenarbeitsformen zu suchen. Beispielsweise könnte ein Modul «Ausdauertraining» für Leitende aus verschiedenen Ausdauersportarten ausgeschrieben werden. Allgemeine thematische Module (zum Beispiel Leiterpersönlichkeit, Coaching usw.) stehen allen offen.

Die Spezialistenausbildung wird vernetzt

Die Fachkommissionen legen mit den beteiligten Fachverbänden für ihre Sportart fest, über welche Wahl- und Pflicht-Module als Etappen der Weg von der Grundausbildung zu den Kursen für Ausbilder, Fachlehrer (zum Beispiel Schwimm-Instruktor) verläuft. Die Verknüpfung mit den anschliessenden Trainerkursen des SOV wird unnötige Doppelspurigkeiten ausmerzen, um die verfügbare Ausbildungszeit möglichst wirkungsvoll zu nutzen.

Die Leitenden sind das Kapital von Jugend+Sport

Die Feststellung im bisherigen Leitbild ist auch für den neuen J+S wegweisend: «Jugend+Sport beruht auf dem Engagement der Leiterinnen und Leiter». Wir möchten ihr Engagement erhalten und vergrössern, indem wir sie besser ausbilden, begleiten und weiterbilden. m

Viele Leserinnen und Leser gehören zu den Leiterinnen und Leitern. Deshalb möchten wir von der Projektleitung aus einmal herzlich danken für die Begeisterungsfähigkeit, für das Bemühen um die Erneuerung der Kenntnisse, für den Einsatz für Jugendliche im Sport. Und wir hoffen mit unseren Neuerungen dazu beizutragen, dass das möglichst lange noch so bleibt!